

Anzeiger und Elbeblatt

für
Niesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 1.

Freitag, den 3. Januar

1851.

Zum neuen Jahre 1851.

In Sturmeswehen schied das alte Jahr,
Nachdem der Stürme viel es uns geboren.
Manch' Lebensschiff kam dabei in Gefahr,
Und ging gar schnell im Zeitenmeer' verloren.
Das uns're schaukelt sich noch auf den Wellen.
Wird's glücklich landen, oder auch zer-
schellen?

Noch ruht das Steuer fest in uns'rer Hand;
Es einen friedlich sich die Elemente,
Zu fördern uns an's heißersehnte Land;
Und der Polarstern glänzt am Firmamente.
Drum muthig vorwärts! — Nicht frommt
hindisch' Zagen,
Zum Ziele führt nur männlich kühnes Wagen.

Wie aber, wenn die Windsbraut doch erwacht,
Oh' uns der sich're Hafen aufgenommen;
Wenn dicke Finsterniß uns schnell umnacht,
Bevor den Bogenbergen wir entkommen;
Die Hand erlahmt das Steuer fest zu halten:
Wer wird dann schüzend überm Schiff-
lein walten? —

Der Lootse, der das Weltenschiff regiert! —
Drum muthig vorwärts! — Gläubiges
Vertrauen! —

Wer diesen sichern Anker nie verliert,
Der landet einst in sonnenhellen Gauen. —
Fahrt wohl, ihr Schiffer auf dem Bei-
tenmeere,

Doch gebt dem Lootsen ferner auch die Ehre!
P+s+tz. te.

Summarische Uebersicht der in der Parochie Niesä mit Filial Weyda im Jahre 1850 Geborenen, Getrauten &c.

- 1) Geborene: 175 (10 weniger als im vorigen Jahre.)
 - a) in Niesä: 153, als 89 männl. und 64 weibl. Geschlechts, worunter 7 todtgeborene und 9 unehel.
 - b) in Poppitz: 8, als 5 männl. und 3 weibl. Geschlechts, worunter 1 unehel.
 - c) in Mergendorf: 2, beide männl. Geschlechts.
 - d) in Weyda: 12, als 4 männl. und 8 weibl. Geschlechts, worunter 1 unehel. (6 mehr als im vorigen Jahre.)
 - 2) Getraute: 25 Paar. (1 Paar mehr als im vorigen Jahre.)
 - a) in Niesä: 19 Paar.
 - b) in Poppitz: 2 Paar.
 - c) in Mergendorf: 2 Paar.
 - d) in Weyda: 2 Paar. (2 Paar weniger als im vorigen Jahre.)
- Außerdem Aufgeborene: 35 Paar.

- 3) Beerdigte: 125. (20 mehr als im vorigen Jahre.)
 a) in Riesa: 107, als 12 Ehemänner, 10 Ehefrauen, 3 Wittwer, 7 Wittwen, 3 Junggesellen, 5 Jungfrauen, 3 ledige Personen und 64 Kinder, unter letzteren 7 todgeborene.
 b) in Poppitz: 9, als 2 Ehemänner, 1 Ehefrau, 1 Wittwer, 1 Wittwe 1 Junggesell u. 3 Kinder.
 c) in Nergendorf: 2, als 1 Junggesell und 1 Kind.
 d) in Weyda: 7, als 1 Ehemann, 3 Ehefrauen, 1 Wittwe und 2 Kinder (2 weniger als im vorigen Jahre.)
- 4) Kommunikanten: 2299. (52 mehr als im vorigen Jahre.)
 a) in Riesa: 1971.
 b) in Weyda: 328. (5 weniger als im vorigen Jahre.)

Riesa, den 29. December.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nächst dem Frauenvereine gedenken wir des hiesigen Sparvereines, welcher unbemittelten Bewohnern der Stadt und Umgegend Gelegenheit bietet, während der an Verdienst reichsten Zeit der Sommermonate wöchentlich eine bestimmte Summe zu sparen, wofür sie bei Eintritt des Winters Holz, Kohlen, Korn oder Kartoffeln, und zwar bis jetzt stets zu ermäßigten Preisen, erhalten. Der Verein besteht seit drei Jahren, während aber im ersten Jahre 57, im zweiten nur 29 Sparer sich bei demselben beteiligten, ist ihre Zahl im vergangenen Jahre auf 113 gestiegen, welche zusammen 530½ Thaler sparten. Diesen gereichte es zu besonderem Vortheil, daß Herr Amtshauptmann v. Belsk 10 Scheffel Korn zu sehr billigem Preise abließ und 8 Scheffel Kartoffeln ganz schenkte, daß die Gutsbesitzer Kühne in Weyda und Schreiber in Leutenow, sowie Herr Bäckermeister Holey hier Korn billig verkauften, daß Herr Zimmermeister Reinhardt reichlich Kartoffeln lieferte und Herr Niederlagsbesitzer Paul einige Scheffel unentgeltlich überließ, ganz vorzüglich aber, daß Herr Niederlagsbesitzer C. Förster an jedem Scheffel Kohle 2 Ngr. und an jeder Klafter Scheitholz 1 Thlr. nachließ und doch die Lieferung des gesammten Bedarfs an 651½ Scheffel Kohle und 15½ Klafter Holz übernahm. Möge Gott diese Wohlthäter segnen für ihren christlichen Sinn, und sie auch bei den Sparern die wohlverdiente Anerkennung finden lassen!

Neben dem Sparvereine wäre jedenfalls eine eigentliche Sparkasse für die Stadt eine große Wohlthat. Denn die Entfernung der Städte, in welchen solche Anstalten bestehen, erschweren für die hiesigen Bewohner jedenfalls die Betheiligung an denselben. Dem Vernehmen nach ist die Einrichtung einer Sparkasse bei hiesigem Stadtrathe auch schon mehrfach in Anregung gekommen; aber die Einführung der Städteordnung hat wohl in neuester Zeit derartige Vorschläge zurückgedrängt. Hoffentlich wird aber die künftige Verwaltungsbehörde recht bald diese Angelegenheit zum Ziele führen. Auch der hiesige Gewerbeverein hat beschlossen, aus den Statuten anderer Sparkassen,

das für unsern Ort passende zu sammeln, um dadurch wenigstens eine Vorarbeit zu liefern.

Dies führt uns auf den hiesigen Gewerbeverein, der zwar zunächst nur für Geistesbildung sorgt, dabei aber zugleich Förderung des materiellen Wohles mit bezweckt, sowie umgekehrt der Sparverein durch Anschaffung leiblicher Bedürfnisse zugleich die Sittlichkeit zu heben beabsichtigt. Gewiß rühmlich ist es für den Gewerbeverein, daß er sich immer mehr erweitert hat, während an andern Orten solche Vereine eingegangen sind. Auch ist Stoff zu belehrenden Vorträgen immer vorhanden gewesen. Die Versammlungen sind allerdings nicht immer so zahlreich besucht gewesen, als es der Umfang des Vereines erwarten ließe; vielleicht wird es in dieser Beziehung im neuen Jahre noch besser.

Ein unbestreitbares Verdienst um die hiesige Stadt hat sich der Gewerbeverein durch Einrichtung einer Sonntagschule erworben. Leider muß aber auch hier die Klage erhoben werden, daß diese Schule keineswegs so benützt wird, wie man erwarten sollte. Ein geringer Trost ist es dabei, daß es in manchen andern Städten nicht besser, in manchen noch schlechter steht um den Besuch der Sonntagschulen, denn es giebt doch auch Orte, wo die Zahl der Sonntagschüler in einem weit günstigeren Verhältnisse zur Einwohnerzahl steht. Und warum sollten wir nicht lieber dem Vollkommeneren nachstreben? Denn daß es auch für den Handwerker in unserer Zeit nicht ausreicht, wenn er einige Handgriffe erlernt, sondern daß der Stand der Gewerbe und die Anforderungen an den Bürger auch eine Ausbildung in allgemeineren Kenntnissen und Fertigkeiten nöthig machen, das wird kein Hellblickender bestreiten. Von den Lehrlingen läßt sich freilich nicht durchweg voraussetzen, daß sie klar einsehen, was ihnen für ein reiferes Alter noth thut. Aber bei den Lehrmeistern sollte man diese Einsicht erwarten; nicht wenige bezeugen sie auch durch ein fleißiges Anhalten ihrer Lehrlinge zur Sonntagschule; aber bei gar manchen bleibt der Wunsch für das neue Jahr, es möge in dieser Beziehung besser werden. In letzter Zeit sind auch wieder einige Gesellen in die Sonntagschule eingetreten; ihre Zahl ist aber immer noch gering. Es mag un-

entschieden bleiben, ob Gleichgültigkeit oder ein eitler Stolz oder eine falsche Scham die übrigen abhalten, ein Uebermaß von Wissen und Können ist gewiß bei Wenigen der Grund. Um so mehr Anerkennung verdienen diejenigen, welche sich nicht nach dem Urtheile der Mehrzahl richten; mögen sie recht viele Nachahmer finden!

Die Bibliothek des Gewerbevereins hat im vergangenen Jahre einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten, und eine fleißige Benutzung der vorhandenen Bücher beweist, daß ihr Inhalt Beifall findet. Unter Anderem sind auch die von dem zwickauer Vereine zu Verbreitung wohlfeiler und nützlicher Volkschriften herausgegebenen Bücher in die Bibliothek aufgenommen worden, von denen besonders die letzten Jahrgänge manches Vorzügliche enthalten. Dem genannten Vereine sind auch mehrere Bewohner hiesiger Stadt neuerdings beigetreten.

Wir schließen mit dem Wunsche, daß der Sinn für wahre Geselligkeit, für gemeinnützige Sorge um das leibliche und geistige Wohl der Uebermenschen, und für ein stetes Fortschreiten in allem Nützlichen und Wissenswerthen, unter uns von Jahr zu Jahr sich immer mehr steigern möge!

B e r m i s c h t e s .

Nach Hrn. Mathews Angabe in dem „Morning Chronicle“ werden in einer Dampfschneidmühle, die er besuchte, durchschnittlich des Jahres zu 156,000 Gros Schachteln Spähne gefertigt, jede Schachtel enthält 50 Streichhölzchen, in Summa also 1,123,200,000 Stöckchen. Zur An-

fertigung dieser Quantität werden wöchentlich 400 Kubikfuß Holz verbraucht, was durchschnittlich 8 Bäume ausmacht, oder jährlich 400 große Bäume zu Streichhölzern in einer einzigen Mühle. Es ist jetzt kein Scherz mehr, zu sagen, daß ein Schwefelholzverkäufer ein Holzhändler sei.

Abermals nähert sich ein großes Project der Nordamerikaner, welches schon vor einigen Monaten ausführlich in den Blättern des Freistaates besprochen wurde, seiner Vollendung. Der Weg von Newyork bis London soll bis auf die Dauer von 7 oder selbst 6 Tagen verkürzt werden. Die Verbindung soll zuerst durch eine Eisenbahn von Newyork nach einem gelegenen Küstenpunkt in Neu-Schottland vermittelt werden, wozu entweder Halifax oder Canso vorgeschlagen wurde: dort nimmt ein Dampfschiff die Reisenden auf, um sie nach Galway an der westlichen Küste von Irland zu bringen — eine Reise von höchstens 5 Tagen; von Galway auf der Mittelland-Eisenbahn bis Dublin (120 engl. Meilen); von Dublin wieder zur See bis zum Hafen von Holyhead 63 M. u. von Holyhead schließlich bis London auf der Chester- u. Holyhead-Bahn, der Londoner Bahn u. der nordwestlichen Bahn (263 Meilen). Der ganze auf diese Weise zurückgelegte Weg würde 3200 Meilen betragen, wovon 1200 per Eisenbahn und 2000 auf dem Seeweg zurückgelegt werden müssen. Abgesehen von der kürzeren Entfernung zur See, da die kürzeste Entfernung von Newyork bis Liverpool allein so viel beträgt, würde den Dampfern auf dem atlantischen Meere auch noch eine schnellere Fahrt dadurch ermöglicht werden, daß sie einen bedeutend geringeren Kohlenvorrath mitzunehmen brauchten.

K i r c h e n n a c h r i c h t e n v o n R i e s a .

Am Sonntage nach dem Neujahr predigt in der Kirche zu Riesa:

Herr Rector M. Richter über Luc. 12, 16—21.

Am Feste der Erscheinung Christi predigt:

Herr Pastor M. Werther über Luc. 2, 25—32.

Getaufte vom 20. December 1850 bis 2. Januar 1851.

Karl Richard, Friedrich August Kühne's, Schlossermstrs. und ans. Bürgers in R., S. — Anna Auguste, Erdmann Ludwig Wilhelm Lauterbach's, Bäckerstrs. in R., L. — Emilie Bertha, Daniel Schneider's, Tagearb. in R., L. — Emilie Auguste, August Graf's, Tagearb. in R., L.

B e e r d i g t e :

Ottilie Thecla, Nathanael Julius Seifert's, Schnitthändlers und ans. Bürgers in R. L., 10 M. 5 L. alt, an Krämpfen. — Karl August, Karl August Berthold's, Schäfers im Brangute zu Pausitz und Einw. in Weyda, S., 20 L. alt, an Krämpfen. — Karl Gottlieb Förster, Schiffsherr und Hafenmeister an der Leipz. Dresd. Eisenbahn und ans. Bürger in R., 63 J. 29 L. alt, an Verzehrun. — Frau Christiane Friederike Schubert, weil. Gottlob Benjamin Schubert's, gewesenen Senators und Restaurateurs in R., hinterl. Wittwe, 44 J. 28 L. alt, an Verzehrun. — Friedrich Clemens, Amalien Theresen Hensel in Poppitz unehel. Söhnlein, 7 M. alt, an Schlagfluß. — Frau Joh. Rosine Thierbach, weil. Johann Gottlob Thierbach's, gewesenen Maurers und Hausbes. in R., hinterl. Wittwe, 66 J. 6 M. 13 L. alt, an Schlagfluß. — Friedrich Karl, Friedrich August Förster's, Hausknechts und Einw. in R., S., 17 Wochen 5 Tage alt, an Krämpfen. — Franz Gustav, Christian Gottlob Hensels, Gutsbesizers in R., S., 7 M. 26 L. alt, an Krämpfen.

Bekanntmachungen.

Beachtenswert!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr **Zweimalhundert Tausend Thalern** gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, im December 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Elbinger, sowie auch
Lüneburger Bricken,
Sardellen,
Schweizerkäse,
empfehlen **Theodor Zeidler & Comp.**

Stück- oder Preßhefen
führen in Verkauf
Theodor Zeidler u. Comp.

Verkauf.
Ein Bournus ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Expedition d. Bl.

Verkauf.
Drei bis vier hochtragende Kühe, sind sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein herzliches Lebewohl rufen wir allen unsern Freunden und Bekannten, und namentlich den lieben Gohlfirn, bei denen wir während unsers Aufenthalts daselbst, eine so liebevolle und freundliche Aufnahme fanden, noch aus der Ferne zu.
Rittergut Mittelsaida, d. 3. Jan. 1851.
Die Familie Felgner.

Getreidepreise.

Leisnig, den 21. Decbr. 1850.
Weizen 3 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 18 Ngr.
Korn 2 " 28 " " 3 " 6 "
Gerste 2 " 4 " " 2 " 10 "
Hafer 1 " 9 " " 1 " 13 "

Strehla, den 24. Decbr. 1850.
Weizen 3 Thlr. 25 Ngr. bis — Thlr. — Ngr.
Korn 2 " 20 " " 2 " 22½ "
Gerste 1 " 25 " " 2 " — "
Hafer 1 " 5 " " 1 " 7½ "

Riesa, den 31. December 1850. Die Kanne Butter 12 Ngr. — Pf.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Jenzsch und Mstr. Müller jun.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Grübler.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.

Verkauf.

Ein ganz neuer Rennschlitten, ein- und zweispännig, ist sofort zu verkaufen bei
Oswald Herrmann,
Stadt Leipzig an den Bahnhöfen.

Zwei gewandte und ordnungsliebende Bücherboten, welche sich über ihre seitherige Aufführung ausweisen können, können sich melden in der Leihbibliothek.
Noch.

Cullmbacher Lagerbier.

Künftigen Sonntag, den 5. Januar, wird Cullmbacher Lagerbier angesteckt, wozu ergebenst einladet.
Riesa. Fr. Holzhausen.

Vertauscht.

Am letzten Sonntage ist bei Herrn Boffe eine neue, mit Astrachan besetzte grüne Wintermütze, in welcher sich carrirtes Futter befand, gegen eine dergleichen alte vertauscht worden. In der Hoffnung, daß es unabsichtlich geschehen ist, bittet man, den Umtausch an genanntem Orte baldigst zu bewirken.